



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LXIX. Gedichte auf Fürsten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

potius. Fingat nova vocabula, latina faciat, nec veteribus tantummodo id licuisse videatur. Paul. Jov. Elogia doct. vir. p. 145 bei Anlaß des Naugerius, bemerkt das Ideal bedeutender Humanisten, wie Poliziano und Ermolao Barbaro, sei gewesen: aliquid in stylo proprium, quod peculiarem ex certa nota mentis effigiem referret, ex naturae genio effinxisse. Poliziano an Cortesius (Epist. lib. VIII ep. 16): Mihi vero longe honestior tauri facies, aut item leonis quam simiae videtur; worauf Cortesius antwortete: Ego malo esse assecla et simia Ciceronis quam alumnus. Poliziano genierte sich bereits, wenn er Eile hatte, seine Briefe lateinisch zu schreiben, vgl. Raph. Volat. comment. urban. L. XXI. Für Picos Stellung zur lateinischen Sprache vgl. den oben S. 223, Anm. 3 angeführten Brief. — Auf einzelne wenige Italianismen in Pomp. Letos Latein macht Zabughin II, 54 aufmerksam.

LXVIII.

(Zu Seite 289, Anm. 4.)

Aufführung antiker Komödien. Von einer Aufführung des Amphytruo in Treviso 1518 berichtet Sanuto 25, 253. — Die erste Vorstellung des Ruzzante in Venedig im vom 13. Febr. 1520, Calmo, Lettere p. XX. Ruzz. arbeitete 1533 zwei plautinische Komödien und erhielt für sie in Venedig die Druckerlaubnis, das. XXIII: Asinaria (Vaccaria) und Rudens (Piovana). — Aufführungen plautinischer und terenzianischer Stücke bis 1520 d'Ancona, Origini II, 227—232, Creizenach II, 215 ff., von 1531 an, Calmo, Lettere p. XIV. Besonders berühmt als Schauspieler war F. de Nobili (Cherea). Auch Darstellungen der Mandragola und anderer zeitgenössischer Stücke kamen damals vor, das. XVII sq. Vgl. auch XIX A. — Eine Anzahl anderer Notizen bei B. I, 296, 297 Anm.

LXIX.

(Zu Seite 296, Anm. 1.)

Gedichte auf Fürsten. Es gibt zwei ungedruckte und unvollendete Sforziaden, die eine von dem ältern, die andere von dem jüngern Filelfo. Über die letztere vgl. Favre, Mélanges d'hist. lit. I, p. 156; über die erstere Giac. Gini in: Atti e memorie della R. dep. di storia patria per le Marche, vol. V, 1901, wo auch die Frage nach der Originalhandschrift gründlich untersucht wird. — Von der Bor-

siade des Tito Strozza sind nur die vier ersten Bücher, die Urgeschichte des Geschlechts enthaltend, vollendet, vgl. Albrecht, T. Strozza, Dresden 1891, S. 28. — Über die Laurentias des Mario Filelfo des Jüngern ein charakteristischer Brief des Besungenen, Lorenzo de Medici 17. Dez. 1475 in (Guasti) *Le carte strozziane* 1884, I, 589: er sei durch diese Poesie sich selbst carior acceptiorque factus. Sie sei nur mit einem unsterblichen Geschenk zu erwidern. Er erwarte daher in qua re me velis. Mario Filelfo schrieb auch eine Felsineis zu Ehren Bolognas, eine Martias für Federigo von Urbino (die Martias ist analysiert von G. Zannoni in *Atti dell. Acc. de' Lincei* V, III, 557 ff. 650 ff.), ferner eine Amyris über die Einnahme Konstantinopels und eine Raguseide (vgl. Nestore Pellicelli, Parma 1902). — Die Feltrias ist von Porcello, vgl. die oben S. 108, A. 1 erwähnte Abhandlung Zannonis. — Über die Lobschrift Altro Marte auf Nicolò Piccinino von Lorenzo Spirito aus Perugia (voll. 1460, gedr. 1489) vgl. *Giorn. stor. dell. lett. it.* 21, 213 sq. und auch oben S. 255, A. 2.

LXX.

(Zu Seite 296, Anm. 2.)

Jagden Leos X. Über die Jagden Leos X. handelt Domenico Boccamazzo, eine Art Jägermeister des Papstes: *De varie et diverse cose appartenenti alli cacciatori*, Rom 1548, aufgefunden und benutzt von D. Gnoli, *Le cacce di Leon X* (Nuova ant. ser. III, vol. 43, p. 433—458, 617—648). Doch nahm der Papst schwerlich aktiv teil, sondern sah zu. (Bei einer dieser Jagden fiel der gute Mariano in einen Graben, ein Schicksal, das später einmal den P. Giovio traf.) P. 624 ein Verzeichnis der Jagden 1513—1530. Einen Nachtrag zu den caccie Leos X. gibt A. Salza in *L'Umbria* I, 5—6. Leos Geheimpfänger Serapico war ursprünglich Aufseher der Meute eines Kardinals gewesen, s. *Pastor* IV, 1, S. 364, A. 6. — Ausführliche Schilderung der Jagden bei *Pastor* 407—412. — Kurze Mitteilung eines Augenzeugen im *Journal*, S. 260. — Hierher gehört, obwohl in einer etwas späteren Zeit entstanden (1. Hälfte des 17. Jahrh.): *La caccia degli uccelli di Vincenzo Tanara da un manoscritto inedito della biblioteca comunale di Bologna per cura di Alberto Bacchi della Lega*. Bologna 1886 (*Curiosità letterarie* 201). In der Einleitung sind Bemerkungen und Auszüge aus dem Werke gleichen Inhalts von Bartolomeo Alberto genannt *il Solfanaro* gegeben. Tanaras Werk (oben Erfurte XLV) bildet eigentlich den zweiten Teil von dessen *economia*